Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

10.10.1886 (No. 239)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 10. Oktober.

№ 239. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1886.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich auf den Wunsch Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs mit Höchster Entschließung vom 4. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, das Fräulein Marie von Kleiser zur Hofdame bei Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 27. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Direktoren der Museumsgesellschaft in Heidelberg, Dr. Lobstein und Stadtrath Lehmann,

das Ritterkreuz zweiter Klasse

Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. September cr. ist Folgendes bestimmt worden:

1. Badisches Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20:

Dr. Thelemann, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt, zum Oberstabsarzt 1. Klasse, —

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14:

Kloidt, Unterarzt, vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 114, unter Versetzung zum oben genannten Regiment, zum Assistenzarzt 2. Klasse, —

2. Bataillon (Stockach) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114:

Dr. Gassert, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, — befördert.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 9. Oktober.

Die vom Ministerpräsidenten Grafen Taaffe in der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses abgegebene Erklärung, bezüglich des **österreichisch-deutschen Bündnisses**, stellt sich als eine eben so werthvolle wie hocherfreuliche Ergänzung der unlängst von Tisza ertheilten Antwort auf die Interpellation Apponyis dar. In unzweideutigster und bestimmtester Weise weist sie den Argwohn, als wenn durch das reservirte Verhalten der deutschen Politik in der bulgarischen Angelegenheit das österreichisch-deutsche Bündniß irgendwie alterirt worden sei, zurück. Die Erklärung des Grafen Taaffe hat die aufklärende und beschwichtigende Wirkung auf die öffentliche Meinung auch nicht verfehlt; die Blätter konstatiren, einer Depesche aus Wien zufolge, „übereinstimmend, daß die rückhaltlose, jede mißverständliche Deutung ausschließende Erklärung des Grafen Taaffe über die Beziehungen zu Deutschland vollständigste Beruhigung hervorzurufen geeignet sind". Das „Fremdenblatt" sagt: „Durch seine gestrigen Erklärungen über die Beziehungen zu Deutschland entzog Graf Taaffe allen jenen Vermuthungen, welche aus einzelnen Momenten der noch ungeklärten Ereignisse im Orient falsche Schlüsse zogen, die Grundlage. Mit Rücksicht auf die Erklärung, auch in Zukunft sei keine Aenderung der österreichisch-deutschen Beziehungen zu befürchten, darf man den kommenden Ereignissen mit gefestigter Ruhe entgegensehen."

Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser erledigt in Baden-Baden in gewohnter Weise die Regierungsgeschäfte und nimmt auch an dem gesellschaftlichen Leben in der Bäderstadt so weit Theil, als es mit dem Zwecke der Erholung und dem Ruhebedürfnisse des erlauchten Monarchen sich vereinigt. Der in letzter Zeit eingetretenen ungünstigen Witterung wegen erschienen die Kaiserlichen Majestäten nicht bei den Armeejagdrennen, denen dagegen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beiwohnten.

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent von Bayern ließ nach der Rückkehr von seiner Reise ein Handschreiben veröffentlichen, in welchem der Prinz für die zahlreichen herzlichsten Beweise treuer Liebe und Ergebenheit dankt, die ihm nicht bloß in den von ihm besuchten Städten, sondern auch in den vom Zuge flüchtig durcheilten benachbarten Gegenden und Orten entgegengebracht wurden. — Die Hoffestlichkeiten in der sächsischen Hauptstadt, aus Anlaß der Vermählung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Maria Josefa mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Otto, haben am Sonntag ihr Ende erreicht. Seine Majestät der König von Sachsen traf am Mittwoch in Wien ein, um einer Einladung des Kaisers zur Theilnahme an den Jagden in Steiermark zu folgen. — Aus Sondershausen wurde der Rücktritt des Staatsministers Wirkl. Geh. Raths Reinhardt, gemeldet. Der Chef des fürstlichen Ministeriums, welcher seit dem Regierungsantritte Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl Günther in dieser Stellung gewirkt und seit 37 Jahren dem Staatsdienste angehört hatte, erhielt auf wiederholtes Ansuchen seine Entlassung. — Die Erörterung der Blätter über den Gedanken, dem Reichstage statt der Erneuerung des militärischen Septennats ein sogenanntes Aeternat, die Feststellung der Heeresstärke auf unbestimmte Zeit vorzuschlagen, ist von der „Nordd. Allg. Ztg." mit der Meldung abgeschnitten worden, daß im Schoße der Regierung keinerlei hierauf bezügliche Erwägungen oder Verhandlungen stattgefunden haben.

Im österreichischen Abgeordnetenhause beantwortete gestern der Ministerpräsident Graf Taaffe die Interpellation, welche von dem deutsch-liberalen Abgeordneten Heilsberg in Betreff des österreichisch-deutschen Bündnisses an die Regierung gerichtet worden war. Der Minister konstatirte, daß alle Gerüchte von einer Veränderung in den Beziehungen der Monarchie zum Deutschen Reiche absolut grundlos seien und daß auch jeder Anlaß fehle, welcher eine solche Veränderung befürchten lassen könnte. — Vom Deutsch-Oesterreichischen Klub wurde ein Antrag auf Errichtung von Arbeiterkammern eingebracht. Es sollen demgemäß 26 Arbeiterkammern mit ähnlichen Befugnissen und Funktionen wie die Handelskammern hergestellt werden. Die Presse lobt, bei allen Ausstellungen an dem Plane, die Initiative des Deutsch Oesterreichischen Klubs auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung. — Die Einberufung der Delegationen ist auf den 4. November festgesetzt worden.

Der französische Ministerpräsident, Herr v. Freycinet, kehrte am Mittwoch von seiner Reise durch die Süddepartements nach Paris zurück und hielt am darauf folgenden Tage einen Ministerrath ab. Er war in der angenehmen Lage, im Conseil Depeschen über Madagascar vorzulegen, welche eine für die französische Regierung vortheilhafte Wendung in den dortigen Zuständen konstatiren. Die Regierung der Hovas zeigt sich danach neuerdings geneigter, den französisch-madagassischen Vertrag in einer den Anschauungen und Wünschen der französischen Diplomatie entsprechenden Weise durchzuführen. Man hofft in Frankreich, unter solchen Umständen der Nothwendigkeit einer kostspieligen und schwierigen militärischen Expedition nach dem Innern Madagascars überhoben zu werden. Der Minister des Innern, Sarrien, berichtete in dem Ministerrathe über eine Besserung der Lage in Vierzon, wo sich am Montag ein heftiger Zusammenstoß zwischen den streikenden Arbeitern und der Gendarmerie zugetragen hatte. Die Arbeitseinstellung in Vierzon ist im Erlöschen begriffen. Dagegen ließ der Ministerrath eine ernste Meinungsverschiedenheit zwischen dem Finanzminister und seinen Kollegen zu Tage treten. Die Mehrheit der Minister sprach sich zu Gunsten des Projekts einer Einkommensteuer aus, welche das Defizit im Staatshaushalte decken helfen soll, und Herr Sadi-Carnot, der schon in der Budgetkommission einem solchen Projekte entschieden opponirt hatte, beabsichtigt, dem Vernehmen nach, seine Demission zu geben. Die Pariser Presse hat schon Herrn Rouvier als Nachfolger Sadi-Carnot's ausersehen. Die definitive Entscheidung über Sadi-Carnot's Stellung dürfte indessen erst in der heutigen Sitzung des Ministerraths erfolgen.

Der englische Schatzkanzler Lord Randolph Churchill, welcher am Samstag voriger Woche durch eine große, in Dratford gehaltene Rede über die Politik des derzeitigen Ministeriums Aufmerksamkeit erregt hatte, trat am Montag eine Reise nach dem Kontinent an. Den Vermuthungen gegenüber, welche die Presse an diese Reise knüpfte, betonte das Reuter'sche Bureau, daß lediglich Gesundheitsrücksichten die Reise veranlaßt hätten. Es ist richtig, daß schon während der letzten Zeit der Parlamentstagung eine nervöse Ueberreizung an Lord Randolph Churchill beobachtet wurde und man erinnert sich, daß auch bereits früher, während der Wahlbewegung, der nachmalige Minister sich aus Gründen seiner angegriffenen Gesundheit zeitweise von der politischen Thätigkeit fernhalten mußte. Der greise Gegner des jetzigen Toryministeriums, Gladstone, hat sich für die Dauer der Parlamentsferien nach Hawarden zurückgezogen, wo er kürzlich Deputationen aus Irland empfing, die ihm Ehrenbürgerbriefe der Städte Crok, Limerick und Waterford überbrachten. Gladstone sprach den Deputationen seine Sympathien für Irland und sein Vertrauen auf die Herbeiführung einer Lösung der irischen Frage im Sinne der Home-Rule-Politiker aus. Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß die Parlamentsferien von keiner langen Dauer sein und daß die Minister das Parlament im nächsten Monat einberufen werden, um demselben Zwangsgesetze für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Irland vorzuschlagen. Die neuerdings sich wieder häufenden Agrarverbrechen in Irland geben diesem Gerüchte allerdings einen gewissen Halt.

Von den Theilnehmern an der Madrider Militärrevolte wurden durch den Spruch des Kriegsgerichts General Villacampa, außerdem fünf Sergeanten und drei Korporale zum Tode verurtheilt, die Königin-Regentin wandelte die Todesstrafe jedoch in Freiheitsstrafen um. Die Begnadigung der Verurtheilten erfolgte nicht bloß aus dem selbständigen und spontanen Entschlusse der Regentin, sondern sogar im direkten Widerspruche zu den vom Kabinet ertheilten Rathschlägen, was den Ministern Veranlassung bot, der Regentin ihre Portefeuilles zur Verfügung zu stellen. Die auf solche Weise entstandene Kabinetskrise harrt noch der Erledigung.

Die liberale Partei Belgiens veranstaltete am Sonntag in Namur eine Demonstration zu Gunsten des dortigen, von der Regierung abgesetzten Bürgermeister-Stellvertreters Dr. Ronvaux. Auch ist beschlossen worden, Ronvaux als Kandidaten für die bevorstehende Brüsseler Ersatzwahl zur Deputirtenkammer aufzustellen. Dagegen hat der Gouverneur und der Provinzialrath von Namur den Protest des Namurer Gemeinderaths gegen die Absetzung des Dr. Ronvaux verworfen.

Der russische Vertreter in Sofia, Baron Kaulbars, verließ am Dienstag die bulgarische Hauptstadt und trat im Auftrage seiner Regierung eine Reise durch das Land an, um die Stimmung und die Zustände aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Baron Kaulbars mußte noch am Tage vor seiner Abreise eine unliebsame Erfahrung in Sofia machen, indem er bei einem Auftreten in einer öffentlichen Versammlung auf lebhafte Opposition stieß, so daß er, ohne seine Rede zu vollenden, den Saal verließ. Von den drei durch Kaulbars der bulgarischen Regierung gestellten Forderungen hat diese nur die eine, welche sich auf die Aufhebung des Belagerungszustandes bezog, erfüllt; die Freilassung der politischen Gefangenen wurde für unmöglich erklärt, ebenso eine Verschiebung der Wahlen zur großen Nationalversammlung. Die Wahlen sollen morgen stattfinden, wogegen Baron Kaulbars vor seinem Weggang aus Sofia nochmals erklärt hat, daß die russische Regierung eine jetzt gewählte Nationalversammlung für ungesetzlich und die von ihr gefaßten Beschlüsse als nicht geschehen ansehen werde.

In Frankreich wurde der auszeichnende Empfang, dessen der Kommandant des französischen Levante-Geschwaders, Herr de Marquesson, sich in Konstantinopel zu erfreuen hatte, sehr wohlgefällig bemerkt, während man in England diese Thatsache zum mindesten nicht mit dem gleichen Wohlgefallen registrirte. Die englische Presse gab der Besorgniß Ausdruck, daß das Verhalten Englands in der bulgarischen Angelegenheit das Ansehen und die Autorität Großbritanniens in den amtlichen Kreisen der türkischen Hauptstadt geschmälert habe. Dem Gegenstande wird namentlich deshalb eine größere Aufmerksamkeit zugewendet, weil die französische Presse die egyptische Angelegenheit mehr und mehr in den Vordergrund der Diskussion stellt und in den Blättern der Antagonismus zwischen den Bestrebungen der beiden Westmächte schärfer als zuvor zum Ausdrucke gelangt.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Okt. Seine Majestät der Kaiser nahm gestern in Baden-Baden mehrere Vorträge entgegen; zur Tafel waren keine Einladungen ergangen.

— Das Staatsministerium trat, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, gestern unter Vorsitz des Vizepräsidenten, Ministers des Innern, v. Puttkamer, zu einer Sitzung zusammen.

— Der zum Gouverneur von Berlin ernannte General der Infanterie v. Werder, Generaladjutant des Kaisers, ist zum Antritt seiner Stellung aus Petersburg hier eingetroffen.

— Lord R. Churchill weilt, einer Mittheilung des Wolff'schen Bureau zufolge, seit gestern Abend in Dresden (im Hotel Bellevue) unter dem Namen Mr. Spencer.

Die statistischen Ermittelungen über Erwerbung und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeiten können zwar einen sicheren Maßstab für die Wanderung, insbesondere die überseeische Auswanderung, nicht abgeben, sind aber immerhin von Wichtigkeit, weil sie den in gesetzmäßiger Weise sich vollziehenden Austausch zwischen der Bevölkerung der einzelnen Staaten feststellen. Nach den im neuesten reichsstatistischen Monatsheft vorliegenden Tabellen für das Jahr 1885 sind im letzten Jahre 18,877 (1884 28,395) Personen nach dem Auslande entlassen, wogegen 4893 (1884 3841) Angehörige außerdeutscher Staaten in Deutschland naturalisirt, und 1282 (1253), welche die Reichsangehörigkeit verloren hatten, wieder aufgenommen sind. Die Bilanz schließt also für Deutschland mit einem Manko von 12,702 Personen, wogegen im Jahre 1884 23,301 Personen mehr aus der deutschen Reichsangehörigkeit ausgetreten, als in dieselbe eingetreten waren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Okt. Der auf Urlaub befindliche Botschafter Graf Karolyi ist hier eingetroffen und kehrt in den nächsten Tagen auf seinen Posten in London zurück.

— Der von unserem Wiener Korrespondenten bereits besprochene Antrag des Deutsch-Oesterreichischen Klubs auf Errichtung von Arbeiterkammern findet auch in regierungsfreundlichen Organen im Prinzip Zustimmung; die „Presse" nennt ihn einen „dankenswerthen Versuch, um die sozialen Gegensätze auszugleichen", weiß aber gegen dessen Realisirung allerlei Bedenken und Schwierigkeiten geltend zu machen. Das Organ der steierischen Konservativen erklärt sich „mit dem Prinzip vollständig einverstanden"; eigentlich sei die Partei, welche beim Gewerbegesetze stark im Rückstande geblieben, der konservativen Partei voraus geeilt; denn es sei längst schon Sache der letzteren gewesen, einen solchen Gesetzentwurf einzubringen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Belgien.

Brüssel, 8. Okt. Die „Etoile Belge" zeigt mit Befriedigung die Eröffnung der Unterhandlungen zwischen der progressistischen Association libérale und der Liberalen Liga an, um der in Namur angebahnten Einigung der Liberalen einen definitiven Charakter zu geben.

Frankreich.

Paris, 9. Okt. Präsident Grevy wird zum nächsten Dienstag zurückerwartet. — Den Zeitungen zufolge wird der Finanzminister das Budget in der Kammer vertreten und nur dann demissioniren, wenn die Kammer dasselbe ablehnt. — Vom Senegal wird gemeldet, daß der König der Trazzas, Ely, von seinem Neffen ermordet worden ist. Der Machtbereich Ely-Uld-Mohamed-el-Habids erstreckte sich auf der rechten Seite des Senegal von dessen Mündung bis Dagona. Als Verbündeter Frankreichs achtete der König die von ihm und seinen Vorgängern mit den französischen Gouverneuren abgeschlossenen Verträge. Die Lage des Landes ist ungeachtet eines Angriffs des Marabut gegen Senubedu ruhig; der Marabut wurde mit großem Verlust zurückgeschlagen. Die Franzosen erlitten einen Verlust von drei Schützen.

— Paul Leroy-Beaulieu geht im „Journ. des Débats" mit dem Plane, in Frankreich die Einkommensteuer einzuführen, scharf in's Gericht und meint u. a.: In einem mäßig besteuerten Lande, wo das Vermögen bisher den Schätzungen des Fiskus sich entziehen konnte, ist die Einkommensteuer an und für sich nicht zu verwerfen. Damit diese Steuer aber gleichzeitig ergiebig und erträglich sei, müsse das Vermögen in den höheren und mittleren Klassen vereinigt sein, wie in England, oder es müsse, wie in Preußen und in mehreren deutschen Staaten, eine festgefugte Macht, eine über den Parteien und über Parteigehässigkeiten stehende Regierung, eine unabhängige, wachsame, angesehene Verwaltung, eine gefügige, auf Ordnung haltende, die Einmischung der Verwaltung ruhig ertragende Bevölkerung vorhanden sein. Wo diese Vorbedingungen fehlten, werde die Einkommensteuer lästig und sie bringe doch nichts ein und namentlich sei sie so verwerflich als möglich dort, wo die haßerfüllte, uneinige Demokratie ihr Wesen treibe.

Italien.

Rom, 8. Okt. Staatssekretär Jacobini und der Vertreter des Fürsten von Montenegro, Bischof Sundecich, tauschten in Genzano, wo der Kardinal sich zur Rekonvalescenz aufhält, die Ratifikationen der zwischen dem Vatikan und Montenegro abgeschlossenen Vereinbarung aus.

Spanien.

Madrid, 8. Okt. Die Königin beauftragte Sagasta mit der Bildung eines neuen Kabinets.

— Der Prozeß gegen den Bischofsmörder Galeote ist am Mittwoch zu Ende gegangen. Die Vertheidigung plaidirte auf Unzurechnungsfähigkeit, gestützt auf den heftigen Charakter, den Verfolgungswahn Galeote's und auf die Wahnsinnsfälle in seiner Familie. Galeote, der mehrmals heftig unterbrochen hatte, bat dann um die Erlaubniß, ein Memorandum vorlesen zu dürfen, was ihm gestattet wurde; auch wurde dasselbe den Akten beigegeben. Die Vorlesung dauerte aber zu lang und wurde vom Vorsitzenden des Gerichts sistirt, was den Angeklagte in solche Wuth brachte, daß er mit Gewalt weggeführt werden mußte. Das Publikum sah diesen Vorgängen sehr kritisch zu; man ist vielfach der Meinung, daß Galeote recht gewandt Komödie spiele. Das Urtheil wird in acht Tagen verkündigt.

Großbritannien.

London, 9. Okt. (Tel.) Nach einer Mittheilung des Reuter'schen Buraus richtete der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Iddesleigh, vor etwa zehn Tagen ein Rundschreiben an die Mächte, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Mächte Bulgarien eine moralische Unterstützung gewähren möchten, damit ernstere Ruhestörungen vermieden würden.

— Herr Chamberlain beantwortete eine an ihn gerichtete Anfrage, weshalb er sich der Abstimmung über Herrn Parnells Landbill enthalten habe, in einem Schreiben wie folgt: „In Erwiderung Ihres Briefes erlaube ich mir, zu erklären, daß ich Herrn Parnell's Bill gänzlich mißbilligte. Ich erachte sie für einen unehrenhaften Zug von Parteitaktik, der dazu bestimmt war, wenn möglich die liberalen Unionisten zu spalten und in Irland Agitation zu provoziren. . . . . Herrn Parnell's Bill würde sehr wenig für den ehrlichen Pächter gethan haben, während sie das ganze System der Landpacht wiederum in Verwirrung gestürzt haben würde. Die einzigen Leute, die daraus Nutzen gezogen haben würden, dürften die gutbezahlten Patrioten gewesen sein, die mit dieser Agitation bereits ein so profitables Geschäft gemacht haben. Es freut mich zu glauben, daß man anfängt, dies sowohl in Amerika als in Irland herauszufinden, und ich würde nicht überrascht sein, wenn der Einfluß, den sie während der letzten paar Jahre mit so unglücklicher Wirkung ausgeübt haben, angesichts der Entschlossenheit der Bevölkerung Großbritanniens keinen Zoll breit weiter der niederträchtigen Verschwörung nachzugeben, die sich zur Erreichung ihrer Ziele auf Ausschreitungen und Meuchelmord verläßt, sehr bald zusammenbrechen sollte."

Rußland.

St. Petersburg, 8. Okt. Der Kaiser empfing heute in Peterhof den neuernannten griechischen Gesandten, Maurokordato, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Später ertheilte der Kaiser dem Professor Katkow, der bekanntlich unlängst den Wladimir-Orden erhalten hat, eine Audienz.

Serbien.

Belgrad, 8. Okt. Der frühere Minister des Innern, Nowakowitsch, ist nunmehr an Stelle von Gruitsch, welcher sich demnächst auf den Londoner Gesandtenposten begibt, zum Gesandten in Konstantinopel ernannt worden.

Bulgarien.

Sofia, 8. Okt. Der Kriegsminister lud kürzlich die Offiziere der hiesigen Garnison zum Thee zu sich ein und ermahnte dieselben dringend, sich jeder Einmischung in die Politik auf das Strengste zu enthalten, sie möchten Soldaten und nichts als dies bleiben. Man sage, daß die bulgarische Armee zu jung sei für die Einführung einer festen militärischen Disziplin, sie möchten den Beweis des Gegentheils durch eine würdige, feste und ergebene Haltung liefern, sie könnten für die nationale Unabhängigkeit nicht besser wirken, als indem sie durch ihre korrekte Haltung der bulgarischen Armee Achtung verschafften.

Türkei.

* Aus Konstantinopel wird der „Polit. Korresp." gemeldet, daß französische und russische Einflüsse bemüht seien, die Pforte zu einer Accentuirung ihrer egyptischen Politik zu bestimmen.

— Aus Canea wird geschrieben: Die hierher telegraphisch berichtete Meldung der Londoner „Daily News", daß es nicht unmöglich sei, daß England im Kompensationswege zur Besetzung der Insel Kreta schreiten könnte, hat auf der ganzen Insel einen wahren Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Wie auf ein Kommando beeilten sich die Bürgermeister der größeren Städte, die Gemeinderäthe einzuberufen, um Proteste gegen diese angebliche Absicht der englischen Regierung zu erlassen. Der Gemeinderath von Rethymnos, der in nationalen Dingen stets eine Art Führerrolle einnimmt, beschloß einstimmig die folgende Resolution zu erlassen, welche die meisten Gemeinderäthe und sonstigen politischen Vereine zu der ihrigen machten. Diese Resolution, welche den sämmtlichen Vertretern der Mächte mit der Bitte um allsogleiche Mittheilung an ihre resp. Regierung übergeben wurde, lautet: „In Erwägung, daß das kretensische Volk seit den ältesten Zeiten ein echtes und unablösbares Glied der hellenischen Rasse bildet, das mit ihr dieselbe Geschichte, dieselbe Sprache, die gleichen Traditionen, dieselben Leiden und Wünsche hat; daß es zu Gunsten seiner Freiheit immerwährend jedes fremde, ihm durch die Gewalt aufgedrängte Joch bekämpfte, wie das der Römer, Venetianer und Türken, und daß es sich in dem gegenwärtigen Jahrhundert zum Zwecke seiner Befreiung und seiner Vereinigung mit dem gegründeten griechischen Staate im Jahre 1821 erhoben hatte und den Kampf durch ein volles Dezennium fortführte, daß es in den Jahren 1841 und 1868 aufstand und damals durch drei Jahre die vereinigten Streitkräfte der Türkei und Egyptens bekriegte und daß es in dem Aufstande vom Jahre 1878 sich bis auf die drei Küstenfestungen und die kleinen Stützpunkte um dieselben herum zum Herrn der ganzen Insel aufgeworfen hatte; in Erwägung, daß es im Einklange mit seiner Abstammung, seiner Geschichte und seinen Kämpfen jedem Versuche entgegentreten muß, welcher die Vereitelung seiner nationalen Aspiration in der Zukunft zum Zwecke hat, protestirt der Gemeinderath von Rethymnos gegen die Mittheilungen offiziöser englischer Blätter in Betreff einer Besitzergreifung ihres vaterländischen Bodens seitens Englands und erklärt vor Gott und den Menschen, daß, wenn ein solcher Akt der Willkür verwirklicht werden sollte, das Volk von Kreta denselben mit allen seinen Kräften bekämpfen würde. Im September 1886." (Folgen die Unterschriften des Bürgermeisters und der sämmtlichen Gemeinderäthe.)

Egypten.

* Die Entsendung des egyptischen Kommissärs Jussuf Pascha Schuhdi nach Wadi-Halfa soll gute Früchte getragen haben und es ihm gelungen sein, mehrere Stämme zu friedlicher Unterwerfung zu bringen. Nach seinem letzten Berichte sind in Wadi-Halfa vier Personen aus Dongola eingetroffen, deren eine das Gerücht verzeichnete, daß die Mahdisten 20,000 Mann stark nordwärts marschiren und unterwegs vielfachen Zuzug finden; doch wurde dem Gerüchte vom Erzähler selbst kein Glaube beigemessen. Eine Anzahl englischer Offiziere hat Marschbefehl erhalten, um ihre in Assuan dienstuntauglich gewordenen Kollegen zu ersetzen. Es verlautet, General Stephenson beabsichtige, die Zahl der englischen Truppen in Assuan bei nächstpassender Gelegenheit zu reduziren.

Ostindien.

Bombay, 6. Okt. Es werden Befürchtungen gehegt, daß im Hinblick auf den durch das Zusammentreffen der Festlichkeiten der Mohammedaner und Hindus erregten religiösen Antagonismus weitere Krawalle folgen dürften, und es sind deßhalb außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, insbesondere in Delhi, wo eine spezielle Militärmacht das Schatzamt und die Bank von Bengalen bewacht. Bei dem Aufruhr an jenem Orte am letzten Montag wurden die Hilfsdistriktssuperintendenten Hatchell und Davis, sowie der Polizeiinspektor Hyde und mehrere Polizisten schwer verletzt. In Etawah herrscht augenblicklich Ruhe.

Birma.

Rangun, 5. Okt. Man hat beschlossen, den von den Truppen unter Major Meacham besetzten Posten in Myotheit aufzugeben. Die Kranken sollen nach Minhla gebracht werden. Während des Marsches durch das Dschungel stieß die Entsatzstreitkraft auf mehrere ermordete Eingeborene, worunter sich auch einige Boten befanden, die Major Meacham mit dem Ersuchen um Unterstützung entsandt hatte. Die Verstärkungen aus Indien sind nunmehr nahezu sämmtlich angekommen. — Der Handel mit China über Bhamo hebt sich. Die Ernteaussichten in Oberbirma sind günstiger geworden. — In Folge der klugen Maßregeln, die Herr Burges ergriffen hat, bessern sich die Zustände in Mandalay stetig.

Australien.

Melbourne, 6. Okt. Der Premierminister von Victoria, Herr Duncan Gillies, hat die Initiative zu dem Vorschlage ergriffen, daß die sechs sich selbst regierenden Kolonien Australasiens gemeinschaftlich 20,000 Pfd. St. zu dem zu gründenden Reichsinstitut beitragen sollen. Die Regierung von Westaustralien hat bereits ihre Bereitwilligkeit zur Beisteuer von 5000 Pfd. St. zu erkennen gegeben. — Nachrichten, die aus Apia in Wellington eingegangen sind, besagen, daß die Konferenz der unlängst von den Regierungen Großbritanniens, der Vereinigten Staaten und Deutschlands nach Samoa entsandten Kommissäre, welche die entgiltige Regelung der Angelegenheiten in jenen Inseln anbahnen sollen, ihre Sitzungen begonnen hat. Die Berathungen sollen ihren ungetrübten Verlauf nehmen, aber über die genauen Vorgänge wird ein strenges Geheimniß bewahrt. Die vereinbarten Entscheidungen sollen einer späteren Konferenz in Washington als Basis dienen.

Zeitungsstimmen.

Zur Parteikonstellation schreibt der „Hannoversche Kourier": „Die in letzter Zeit stattgehabten oder noch bevorstehenden Ersatzwahlen zum Reichstag haben das Zusammenwirken zwischen den Konservativen und Nationalliberalen keineswegs in dem wünschenswerthen und nothwendigen Maße zur Erscheinung gebracht. Weder in Lauenburg und Bromberg ist ein aufrichtiger und vollständiger Kompromiß zwischen den genannten Parteien zu Stande gekommen, noch wird dies allem Anscheine nach im ersten Berliner Wahlkreise gelingen. Den Gewinn davon haben natürlich die Deutschfreisinnigen, wenigstens in Lauenburg und Berlin. Hoffentlich dienen diese Erfahrungen zur Lehre und Warnung bei den allgemeinen Wahlen im nächsten Jahre. In sehr vielen Wahlkreisen ist Alles, was rechts vom Fortschritt steht, darauf angewiesen, fest zusammenzuhalten; sonst mag man nur lieber gleich den Versuch unterlassen, gegen Freisinn und Sozialdemokratie aufzukommen. Daß diese einfache Erwägung nicht im Stande ist, die kleinen Eifersüchteleien und Rechthabereien der einzelnen Parteien und Gruppen zu unterdrücken, ist betrübend. Allerdings ist es eine alte Erfahrung, daß bei solchen einzelnen Wahlen, welchen in einer sonst wahlfreien Zeit eine übermäßige Bedeutung beigelegt zu werden pflegt, eine Verständigung zwischen verschiedenen Parteien wohl schwerer zu erzielen ist, als bei allgemeinen Wahlen, wo Konzessionen an dem einen Ort durch solche an dem andern aufgewogen werden können und bei der Fülle ähnlicher Vorgänge nicht jede einzelne Lokal- und Personalfrage breit in den Vordergrund tritt. Wir wollen darum der Hoffnung nicht entsagen, daß im nächsten Jahre ein vertrauensvolleres und festeres Zusammenwirken zwischen den positiven Parteien hergestellt wird, als es bei den Einzelwahlen dieses Herbstes gelungen ist. Allein eine Voraussetzung ist dabei allerdings, daß die äußerste Rechte duldsamer und entgegenkommender wird und nicht immer alles mit ihrem blinden Haß gegen die „Mittelpartei" verdirbt."

Zum **„Kapitel der Kolonialpolitik"** verbreitet sich die „Neue Börsenzeitung" über die Mittheilungen, welche die „Frankf. Ztg." hinsichtlich der günstigen Erfolge der Subventionsdampfer gebracht hatte, und sagt am Schlusse ihrer Erörterung: „Die Bemühungen der Reichsregierung, die politische Machtstellung Deutschlands zu Gunsten seiner wirthschaftlichen Kräftigung zur Geltung zu bringen, können nunmehr mit Genugthuung betrachtet werden. Ungeachtet des Umstandes, daß die Schätzung über die Kolonialpolitik des Reiches allmälich in ruhigere Bahnen eingelenkt ist, oder vielmehr gerade aus diesem Grunde, steht zu hoffen, daß mit der Zeit noch viele widerstrebende Elemente — wir meinen nicht die Anhänger der Opposition sans phrase — die Bedeutung der Erschließung neuer Märkte in ihrem ganzen Umfange erkennen und würdigen werden. Bei der weitaus überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes findet diese Politik unausgesetzt die größte Billigung und nunmehr, nachdem in so überraschend kurzer Zeit es sich gezeigt hat, daß die zum Theil mit nicht unerheblichen Opfern verknüpfte Aussaat auch Früchte zu tragen beginnt, werden immer weitere Kreise sich gedrängt fühlen, den Standpunkt kühler Ablehnung und Negation zu verlassen und zur Anerkennung überzugehen. Von besonderem Interesse ist es, auf die Aeußerungen von Handelskammern zurückzugreifen, die in Ansehung der Kolonialpolitik und der Dampfersubvention die Hoffnung ausdrückten, daß die neuen Postdampferlinien wesentlich zur Hebung des deutschen Handels nach Asien und Australien beitragen und den Erzeugnissen der deutschen Industrie zur Eroberung des überseeischen Marktes helfen werden. „Wenn," schreibt unter Anderen die Handelskammer zu Offenbach, „wir heute schon für die gebrachten Opfer eine gewisse Entschädigung darin zu erblicken vermeinen, daß nicht nur die Deutschen daheim und in aller Welt, sondern auch das Ausland sich heutzutage von unserer Fähigkeit, der deutschen Flagge auf allen Meeren Achtung zu verschaffen und unseren unbestrittenen Ansprüchen sowie berechtigten Wünschen unter allen Himmelsstrichen Nachdruck zu verleihen, überzeugt halten, so erwarten wir demnächst die ersten greifbaren Erfolge unserer aktiven Kolonialpolitik — das Wort im weiteren Sinne genommen — von den Wirkungen der Einrichtung subventionirter Dampferlinien nach Afrika und Ostasien, welche sich in nicht allzu ferner Zeit in einer auch unseren Industrien zu statten kommenden Stärkung des deutschen Außenhandels mit jenen Regionen geltend machen werden." Diesen aufrichtigen und loyalen Wünschen ist nunmehr in einer Weise entsprochen worden, wie es überraschender nicht wohl gedacht werden kann."

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 9. Oktober.

Gestern Mittag ist Seine Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen von Schloß Baden nach Italien zum Besuch Seiner Hohen Eltern gereist. Vormittags nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Meldung des Major Valentin vom 3. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 29, des Rittmeister Graf v. Sponeck vom Ostpreußischen Dragoner-Regiment Nr. 10, des Premierlieutenant Peters von der Fortifikation in Rastatt und des Sekondelieutenant Klein vom 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 60 entgegen.

Hierauf besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, Höchstwelche vorgestern Abend wieder in Baden-Baden eingetroffen ist.

Abends fand eine große Hoftafel im Großherzoglichen Schlosse zu Baden statt, zu welcher ungefähr 40 Einladungen ergangen waren. Es erschienen dabei u. A. Ihre Hoheiten die Prinzen Hermann und Gustav zu Sachsen-Weimar, der Fürst und Prinzessin Amélie zu Fürstenberg, der Fürst und die Fürstin Menschikoff, die Gräfin Fürstenberg und Tochter, die Gräfin Andrassy und Tochter, der Prinz und die Prinzessin Radziwill, die Baronin Staal und Tochter, der Baron Stillfried und Tochter, der Freiherr von Richthofen, der Graf Wachtmeister, der Graf du Chastel, der General von Gemmingen, der Professor Dr. Kraus, der Graf und die Gräfin Bismarck, die Freifrau von Seutter, der Generalarzt Dr. Leuthold 2c. 2c.

Den späteren Abend verbrachten die Großherzoglichen Herrschaften bei Ihren Kaiserlichen Majestäten.

Heute früh 7 Uhr 40 Minuten begab Sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Karlsruhe und nahm von 10 Uhr an den Vortrag des Geheimerath Ellstätter entgegen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin traf mit einem späteren Zug hier ein.

Um 12 Uhr empfing der Großherzog den Herrn Erzbischof von Freiburg in besonderer Audienz. Derselbe wurde von dem Oberschloßhauptmann von Bohlen und Halbach mit einem Hofwagen abgeholt und zum Großherzoglichen Schloß geleitet.

Um 12¾ Uhr wurde der Erzbischof von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen und um 1 Uhr fand eine große Hoftafel in der oberen Galerie des Großherzoglichen Schlosses statt, zu welcher der Erzbischof erschien und einige 60 Einladungen ergangen waren. Auch die Herren Domdekan Weickum und Domkapitular Behrle waren dabei anwesend.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin kehrte Nachmittags nach Schloß Baden zurück, während Seine Königliche Hoheit der Großherzog noch bis zum Abend hier blieb und verschiedene Vorträge entgegennahm.

: (Neue Postagenturen.) Am 15. Oktober wird in den Orten Oftersheim bei Schwetzingen und Waldwimmersbach bei Meckesheim je eine Postagentur in's Leben treten.

* (Technische Hochschule.) Im Anschluß an die in Nr. 233 der „Karlsr. Ztg." gebrachte Notiz wird uns noch Folgendes mitgetheilt: Die Vorlesungen über Goethe finden Dienstags und Freitags statt. Ueber Kulturgeschichte des Reformationszeitalters liest Herr Professor Gothein. Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Lübke wird die Vorlesung über Geschichte der Baukunst des Mittelalters Dienstag den 12. Oktober, diejenigen über Michel Angelo, Raphael 2c. Mittwoch den 13. Oktober beginnen, und zwar im großen Hörsaal der Bauschule Nr. 45. Herr Professor Dr. Böthlingk wird die Vorlesung über Goethe Dienstag den 12. Oktober beginnen. Ueber den Beginn der übrigen Vorlesungen geben Anschläge am schwarzen Brett der Technischen Hochschule Auskunft.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom gestrigen Tage. Das städtische Wasser- und Straßenbauamt theilt mit, daß die Kanalisationsarbeiten seitens der Firma Schiffeldecker u. Söhne nunmehr beendigt seien. Der Aufwand hiefür beläuft sich auf 877,265 M. 33 Pf. gegenüber der Voranschlagssumme von 905 306 M. 90 Pf., ergibt sich ein Minderaufwand von 28,041 M. 57 Pf. Die Länge der verlegten Rohrstränge beträgt 40,080 km und entspricht der Strecke von Karlsruhe nach Bühl. — Auf eine Anfrage wegen Durchführung bezw. Herstellung der Marien-Straße zwischen Luisen-Straße und Augartenstraße wird erwidert, daß seitens der Stadt die fragliche Straßenherstellung z. Zt. nicht in Aussicht genommen sei. — Die Verbrauchssteuerordnung, deren Giltigkeit bis Ende laufenden Jahres erlischt, wurde einer Durchsicht unterzogen. Bezüglich der in Aussicht genommenen Aenderungen soll die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt werden. Nach Mittheilung des Großh. Oberschulraths soll in Folge Vermehrung der Schülerzahl der Baugewerksschule, welche in einem städtischen Gebäude untergebracht ist, die Dienstwohnung eines Lehrers zu Schulzwecken in Benützung genommen werden. Der Stadtrath beschließt zur unentgeltlichen Ueberlassung der betreffenden Wohnung an die Großh. Oberschulbehörde die Zustimmung des Bürgerausschusses einzuholen. — An Kanalisationskostenbeiträgen sind im Monat August 3633 M. 60 Pf. zur Zahlung fällig geworden, welche der Stadtkasse in Einnahme gewiesen werden. — Zu der am Mittwoch, den 10. November d. J. vorzunehmenden Kreiswahlmänner-Wahl wurden, da die Stadt in 12 Distrikte eingetheilt ist, zu Wahlvorstehern ernannt: die Herren Stadträthe Nagel, Mayer, Dürr, Wundt, Leichtlin, Hoffmann, Bielefeld, Kautt, Meeß, Müller, Döring und Schwindt. — Das Großh. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 30. September d. J. zur Aufnahme eines 3proz. Anlehens im Betrage von 11,000,000 Mark durch die Stadtgemeinde Karlsruhe die Staatsgenehmigung ertheilt. — Zur Bestreitung der erstmaligen Einrichtungskosten einer durch den Bad. Frauenverein in hiesiger Stadt zu errichtenden Haushaltungsschule wird ein einmaliger Zuschuß von 300 M. aus Mitteln des Armengabefonds bewilligt. — Gegen den von Großh. Bezirksamt zur Aeußerung mitgetheilten Entwurf von Statuten der Freiwilligen Feuerwehr des Stadttheils Mühlburg wird nichts erinnert. — Der Entwurf zu dem seitens der Stadt zur Landes-Zuchtviehausstellung gestifteten Ehrenpreis, bestehend in einem Pokal, wurde von Herrn Direktor Götz, Vorstand der Kunstgewerbeschule, ohne Inanspruchnahme einer Vergütung gefertigt. Der Stadtrath spricht hiefür seinen Dank aus. — Frau Apotheker Schrickel Witwe hat den städtischen Schulen werthvolle Pflanzen-, Mineralien- und Schmetterlingsammlungen zum Geschenk gemacht, wofür der Stadtrath seinen Dank ausspricht. — Im städtischen Krankenhaus betrug der Krankenbestand auf 1. September d. J. 158 Personen; zugegangen sind im Laufe des Monats 146 und abgegangen 201, sonach Bestand auf 1. Oktober d. J. 103 Personen. — In der ambulatorischen Klinik betrug im Monat September die Zahl der ärztlichen Leistungen 1704 und diejenigen des Heilgehilfen 566. — Vom Friedhof gingen im September l. J. an Texen ein: von Rabattenplätzen 870 M., von Begräbnissen, und zwar: 11 Begräbnisse I. Klasse 1303 M., 12 Begräbnisse II. Klasse 1068 M., 28 Begräbnisse III. Klasse 930 M., 70 Begräbnisse von Kindern 583 M.

♁ **Baden**, 9. Okt. (Saisonnachrichten.) Das Ende der Saison kommt infolge der herbstlichen Witterung immer näher. Der gestrige Zugang von Fremden betrug nur noch 166, die Passanten mit eingerechnet. Die Angebote von „Winterwohnungen" mehren sich, ebenso die außergewöhnlichen Soiréen und Konzerte. Gestern fand gleichzeitig mit der 4. Aufführung des Mikado eine phantastische Zaubersoirée von Ch. Arbré aus Wien statt. Montag ist ein Konzert der Gebrüder Brassin (Klavier und Violine) unter Mitwirkung der Frankfurter Sängerin Frl. Sica, Dienstag ein solches der Geschwister Essler (Harfe und Violine). An Unterhaltung fehlt es also bei uns nicht. Die Abonnementseinladungen zu den trefflichen Abonnementskonzerten des Kurkomité's werden demnächst vergeben.

∽ **Wiesloch**, 8. Okt. (Markt.) Der gestern hier abgehaltene erste Viehmarkt für Stadt und Bezirk Wiesloch war von 160 Stück Rindvieh, 2 Schafen und 1 Fohlen befahren, was als ein recht guter Anfang bezeichnet werden kann. Landwirthe und Händler von hier und auswärts waren zahlreich anwesend und wurde von dem vorhandenen Vieh ein Drittel verkauft. Die Umsatzsumme beträgt 8358 M. Durchschnittspreis für Jährlinge war 70 bis 80 M., für Rinder 200 M., für Kühe 250 bis 300 M. und für junge Hausschafe 25 M. Der Marktbesuch hätte sich wahrscheinlich noch günstiger gestellt, wenn dieser erste Markt nicht in die Saatzeit gefallen wäre, wodurch wohl mancher Landwirth abgehalten wurde, sich hier einzufinden. Der nächste Viehmarkt wird am ersten Donnerstag im Dezember stattfinden. Bei ungünstiger Witterung wird derselbe in der eigens hiezu auf's beste eingerichteten Tabaksverwiegungshalle abgehalten werden. Seitens der Landwirthe begrüßt man mit Freude die Einrichtung regelmäßiger Viehmärkte in Wiesloch.

l. **Lahr**, 8. Okt. (Gewerbeverein. — Aktienbad.) Der hiesige Gewerbeverein beschäftigte sich in einer neulich abgehaltenen Plenarversammlung hauptsächlich mit dem Projekt der im nächsten Jahre in Freiburg abzuhaltenden „Oberrheinischen Gewerbeausstellung". Außer zahlreichen Vereinsangehörigen waren auf Einladung des Vorstandes auch verschiedene Nichtmitglieder, welche sich für die Sache interessirten, und von Freiburg der Vorstand des Ausstellungskomité's und Vorsitzende des dortigen Gewerbevereins, Herr Ficke, nebst dem Komitémitglied Herrn Fabrikant Hertle erschienen. Herr Ficke entwickelte auf Wunsch der Versammlung in eingehendster Weise Projekt und Programm der geplanten Ausstellung und beantwortete in entgegenkommendster Weise eine Reihe von besonderen, aus der Mitte der Versammlung gestellten Anfragen. Die meisten der Anwesenden gaben ihre volle Zustimmung zu dem Projekte und die Absicht, sich an der Ausstellung zu betheiligen, zu erkennen. Da auch aus den Kreisen unserer mannigfaltigen Großindustrie schon eine Anzahl von Anmeldungen eingegangen und zugesagt ist, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß unsere gewerbefleißige Stadt bei der Oberrheinischen Ausstellung s. Z. würdig vertreten sein wird. Die Vereinigung hiesiger Schreinermeister, welche schon früher ein gemeinschaftliches Verkaufsmöbelmagazin hier errichtet hat, wird in Verbindung mit hiesigen Tapezieren mehrere Zimmerausstattungen ausstellen. Die anwesenden Aussteller wählten zur Vertretung ihrer Interessen und zur Führung der Verhandlungen mit dem Freiburger Ausstellungskomité einen Ausschuß, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern des Gewerbevereins, nämlich den Herren Schneevoigt, Handelskammersekretär Hiller und Kaufmann C. Huck. Eine nach Erledigung dieses Gegenstandes folgende Besprechung sonstiger Fragen ergab, daß wie von Seiten des Gewerbevereinsvorstandes und der Handelskammer, so auch von vielen Gewerbetreibenden die Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft in Karlsruhe besucht und mit ebensoviel Interesse als Befriedigung besichtigt worden ist. — Unser zu Anfang des Sommers errichtetes Aktienbad hat sich nicht nur als ein sehr zweckmäßiges, sondern, wie die nach Schluß der Badesaison aufgestellte Berechnung ergibt, auch als ein sehr rentables Unternehmen erwiesen. Die Bruttoeinnahmen betrugen in der Zeit vom 25. Juni, dem Tag der Eröffnung, bis 30. September rund 1400 M., was bei einem Aktienkapital von 10,000 Mark einen Bruttoerlös von 14 Proz. ergibt. Neben diesem erfreulichen finanziellen Resultate haben sich die Veranstalter des Unternehmens den Dank der Einwohnerschaft und besonders des weiblichen Theils derselben erworben, welcher unter den früheren mangelhaften Badeverhältnissen am meisten zu leiden hatte.

🚢 **Vom Bodensee**, 8. Okt. (Getreideverkehr. — Vieherport. — Witterung.) Auf dem letzten Getreidemarkt zu Villingen wurden 304 Ztr. Korn, 17 Ztr. Weizen, 38 Ztr. Hafer und 2 Ztr. Roggen verkauft. Weizen erfuhr einen Aufschlag um 43 Pf., das Korn stieg bis zu 10 M. 80 Pf. pro Zentner. Auf dem Markte zu Ravensburg wurden 546 Ztr. Altkorn und 58 Ztr. Neukorn, ferner 64 Ztr. Weizen, 14 Ztr. Roggen, 138 Ztr. Gerste und 373 Ztr. Hafer verkauft. Hafer schlug um 12 Pfg., Weizen um 13 Pf. auf. — Der jüngste Vieh- und Schafmarkt in Möhringen war sehr stark befahren und wurden 600 Stück Rindvieh, 250 Schweine und 42 Heerden mit 6000 Schafen zugeführt. Obwohl die zugeführten Schafe durchweg guter Qualität waren, ging der Handel nicht sehr lebhaft. Auf dem Viehmarkt herrschte reges Leben, viele auswärtige Händler machten bedeutende Einkäufe. Ochsen galten 320—460 M. per Stück, Kühe 200—360 M., Jungvieh 70—160 M., Fetthämmel 42—56 M. per Paar, Schafe 34—38 M., Ferkel 14—29 M. Dem Markt in Thiengen wurden zugeführt: 359 Kühe und Ochsen, 318 Schweine. Rindvieh fand zu angezogenen Preisen raschen Absatz in die Schweiz, woher viele Händler anwesend waren. Auffuhr von Schweinen stark, feste Preise und bei raschem Absatz fast völliger Aufkauf. — Bei nördlicher bis nordöstlicher Luftströmung ist heute wieder trockene, klare Witterung eingetreten.

Verschiedenes.

W. **Berlin**, 8. Okt. (Georg Jung †.) Der aus den Vorgängen des Jahres 1848 bekannte, später dem Abgeordnetenhause angehörige Assessor Georg Jung ist heute hier gestorben.

— **Koburg**, 7. Okt. (Gustav Freytag.) Wie die „Kob. Ztg." meldet, hat Seine Hoheit der Herzog aus Anlaß des Erscheinens der ersten Gesammtausgabe von Gustav Freytag's Werken, dem auf seiner Besitzung in Siebleben bei Gotha weilenden Dichter das Prädikat „Geheimrath" verliehen.

W. **Würzburg**, 8. Okt. (Verurtheilung.) Das Militärbezirksgericht verurtheilte den Redakteur der „Amberger Volkszeitung", Secondelieutenant a. D. Schuerer, wegen Beleidigung des Staatsministeriums zu zweimonatlichem Gefängniß.

W. **Wien**, 8. Okt. (Cholerabericht.) In Triest starben 5 und erkrankten während der letzten 24 Stunden 2, in Istrien starben 3, in Pest starben 10 und erkrankten 3 Personen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

In **Karlsruhe**: Sonntag, 10. Okt. 104. Abonn.-Vorst.: „**Lohengrin**", große romantische Oper in 3 Aufzügen, von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 12. Okt. 106. Ab.-Vorst.: „**Tilli**", Lustspiel in 4 Akten, von Francis Stahl. Anfang ½7 Uhr.

In **Baden**: Montag, 11. Okt. 18. Vorst. außer Ab.: „**Der Venusdurchgang**", Lustspiel in 1 Akt, von Paul Heyse. — „**Die einzige Tochter**", Schwank in 1 Akt, von Alexander Graf Fredor. Deutsch von Alexander Rosen. Anfang ½7 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 30. Sept. Sofie, V.: Zacharias Kaufmann, Kaufmann. — 3. Okt. Sofie Wilhelmine, V.: Wilh. Bauer, Schmied. — 4. Okt. Kurt Ferdinand, V.: Arthur Zimmermann, Architekt. — Amalie Klara, V.: Christof Schäfer, Feldwebel. — Friedrich, V.: K. F. Rudiger, Schuldiener. — 5. Okt. Ernst Emil, V.: Heinr. Bender, Schlosser. — 6. Okt. Herbert, V.: Theodor Krauth, Professor. — Karl, V.: Josef Schnerr, Schlosser. — 3. Okt. Bertha Paula Franziska, V.: Wenzel Wild, Musiker. — 4. Okt. Ida, V.: Alb. Weber, Maler. — 8. Okt. Elsa Hedwig, V.: Heinrich Schneider, Trompeter. — Rudolf, V.: Paul Amann, Blechner. — 9. Okt. Luise Margarethe, V.: H. Dollinger, Bahnhofarbeiter.

Eheaufgebote. 8. Okt. Max Seeger von hier, Assistent hier, mit Mina Köber von hier. — Florian Neumaier von Schnellingen, Küfer hier, mit Karoline Vielfäcker von Schöllbronn. — Vinzens Moravec von Pisek, Schuhmacher hier, mit Emilie Scharpf von hier. — Philipp Hohl von Pfalzdorf, Schneider hier, mit Katharina Schöffler von Merklingen. — 9. Okt. Karl Ruf von hier, Schriftsetzer hier, mit Emma Federlechner von hier.

Eheschließungen. 9. Okt. Hermann Vogel von Pforzheim, Kaufmann allda, mit Bertha Weiß von hier. — Jakob Knell von Pirmasenz, Schneider in Saargemünd, mit Karoline Mindörfer von Rheinweiler. — Gustav Belm von Weiler, Dienstmann hier, mit Barbara Eisenkolb von Ettlingen. — Gg. Schwarzkopf von Oberdorf, Bierbrauer hier, mit Marie Betz von Eßlingen.

Todesfälle. 7. Okt. Ferdinand, 1 M. 29 T., V.: Marx, Maler. — 8. Okt. Wilhelm, 2 M., V.: Marx, Maler. — Sofie Berold, ledig, 20 J. — Elisabeth Scherer, ledig, Privatiere, 39 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
8. Nachts 9 Uhr	752.3	+11.8	9.6	94	NE.	klar
9. Mrgs. 7 Uhr [1])	751.4	+10.0	8.3	91	NE.	bedeckt
9. Mittags 2 Uhr	749.9	+16.0	10.7	79	S.	sehr bew.

[1]) Regen.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 9. Okt., Mrgs. 3.01 m, gefallen 4 cm.

Wetterkarte vom 9. Oktober, Morgens 8 Uhr.

Ueberficht der Witterung. Während das barometrische Maximum sich nach Südwestrußland verlegt hat, ist auf dem Ocean, südwestlich von Irland, ein tiefes Minimum erschienen, bei dessen Herannahen über Irland bei stürmischen südöstlichen Winden das Barometer rasch gefallen ist. Ueber Deutschland ist das Wetter still, vielfach neblig und meist ziemlich warm, im westlichen, insbesondere im nordwestlichen Deutschland ist fast allenthalben Regen gefallen. Auffrischen der südlichen Winde, zunächst für Norddeutschland, wahrscheinlich.

(Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 9. Oktober 1886.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	106.65	Staatsbahn	192½
4% Preuß. Cons.	105.95	Lombarden	—
4% Baden in fl.	104.—	Galizier	158.60
4% „ in M.	104.90	Elbthal	143
Oester. Goldrente	94.80	Mecklenburger	163.—
„ Silberr.	69.—	Mainzer	95.90
4% Ungar. Goldr.	85.—	Lübeck-Büchen Hb.	164.40
1877r Russen	98.70	Gotthard	96.60
1880r „	86.70	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	59.80	Wechsel a. Amst.	168.95
Italiener compt.	100.45	„ „ Lond.	20.39
Egypter	76.10	„ „ Paris	80.67
Spanier	63.95	„ „ Wien	162.70
5% Serben	—.—	Napoleonsd'or	16.14
Banken.		Privatdiscont	—
Kreditaktien	229	Bad. Zuckerfabrik	—.—
Discont.-Commandit	214.10	Alkali Wester.	—.—
Basler Bankver.	172.—	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	141.—	Kreditaktien	229
5% Serb. Hyp. Ob.	79.50	Staatsbahn	—
		Lombarden	—
		Tendenz: geschäftslos.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	461.50	Kreditaktien	281.50
„ Staatsbahn	386.50	Marknoten	61.30
Lombarden	177.—	Tendenz: —.	
Disco.-Comman.	214.—	**Paris.**	
Laurahütte	71.10	Rente	110.62
Dortmunder	46.10	Spanier	63¾
Marienburger	37.—	Egypter	387
Mecklenburger	—.—	Ottomane	508
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Todesanzeige.

Z.950. Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Bruder

Wilhelm Mathes,
Großherzogl. Oberförster a. D., Ritter des Ordens vom Zähringer Löwen,

in Baden am 7. d. M. im 67. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Familie:
K. Mathes, Reallehrer in Heidelberg.

Ein Referendär

sucht sich sofort mit einem tüchtigen Anwalt zu verbinden, event. Beschäftigung bei einem solchen auf einige Zeit.
Adressen unter Chiff. A. Z. an die Expedition dieses Blattes. A.261.1.

A.210.3 Eine **renommirte Brauerei** in München sucht solide

tüchtige Vertreter

für Süddeutschland. Offerte unter O 2259 an **Rudolf Mosse** in **München.**

A.259. Eine **feingebildete Dame** (Deutsche), musikalisch, der **englischen** und **französischen Conversation** mächtig, erfahren in Leitung des Hauswesens, wünscht Stellung als **Repräsentantin, Gesellschafterin** (im In- oder Auslande) oder **zu einem Kinde.** Gefl. Offerten unter **S.61344**a. an die Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.**

HINK'S PATENTLAMPEN

heller brennend als Gas,
werden angezündet und gelöscht wie Gas, ohne Kugel und Cylinder abzunehmen.

Die einzige Niederlage in Karlsruhe bei

F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten
ist mit den neuesten Mustern von **Steh- und Hängelampen** auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Geprägte Siegelmarken
zum Brief- und Packetverschluss
in schönster Ausführung billigst
bei **G. Schiller & Sohn,**
k. Hofgraveure,
Siegelmarkenprägeanstalt,
Y.375.8 **Stuttgart.**

Kassenschränke,

Preisgekrönt. Im Feuer erprobt.

vorzüglich gearbeitet,
empfiehlt Y.97.35.

Wilh. Weiss,

Erbprinzenstraße 24,
Karlsruhe.

A. Streit

Baumwolltuch
Piqué
Cretonne
T.320.21.
Ettlinger Shirting & Chiffon
Sammet schwarz und farbig
zu Fabrikpreisen

Ettlingen

Muster und Preis stehen fco. zu Diensten — Shirting & Sammtresten

---

Baron Liebig's

Malto-Leguminosen-Chocolade, pr. Pf. M. 2 u. **Mehl** pr. Pf. M. 1.20, hergestellt von den alleinigen Fabrikanten

Starker & Pobuda,

kgl. Hofchocoladefabrik Stuttgart,
sind das **geeignetste Frühstück** und **concentrirteste Nahrungsmittel** für **Kinder, stillende Frauen, Magenleidende u. Blutarme.** Niederlagen in den meisten Apotheken, Conditoreien u. Colonialwaarenhandlungen. W.831.11.

A.253. Nr. 22,201. Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Nach den Rechnungsergebnissen wachsende Leibrenten.

Unsere Herren Vertreter wie unsere Hauptkasse sind ermächtigt, die auf 31. Dezember l. J. verfallenden Renten schon

vom 15. Oktober d. J. an

auszuzahlen.

Darstellungen, aus denen der Betrag der Renten zu ersehen ist, werden dabei unentgeltlich abgegeben.

Der Verwaltungsrath.

A.252. Nr. 22,314. Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe.

In Gemäßheit des § 194 der Statuten werden die Besitzer der nachgenannten **Rentenscheine** ersucht, die beigesetzten Renten baldgefälligst zu erheben:

Namen und Geburtsort der Mitglieder.	Rentenschein: Jahresgesellschaft	Klasse	Nummer	Der rückständigen Renten: Verfalljahr	Betrag M.	Pf.
a. Zum erstenmal aufgefordert:						
Grefen Witwe, Louise, geb. Wagner, Karlsruhe	1835	Ia.	3225	1883/85	66	48
Eichfeld, Constantin, Konstanz	"	IIa.	1294, 3368, 7651	"	282	63
Wickert, Ludwig Wilhelm, Lahr	"	"	7564	"	94	21
Kern, Marie Elise, geb. Loos, Heidelberg	1836	Ia.	2190	"	63	72
Deimling, Karl Friedrich Wilhelm, Karlsruhe	"	Ib.	2305	1882/85	98	94
Baumgardt, Eva Elisabetha Katharina, Heidelberg	"	"	3133	1883/85	76	80
Mayer, Leopold, Rastatt	"	"	4563	"	76	80
König, Sofie, geb. Krausbeck, Wolfach	"	IIb.	748	"	126	54
Gleisner (Medard), Karl Friedrich Christian, Schwetzingen	1837	Ia.	1724	"	62	56
Gutfell, Urban, Ebringen	1839	"	163	1882/85	74	86
Kammerer, Maria Anna, Hagnau	"	"	2152	1883/85	57	69
Pfister, Maria Josefa Pauline, geb. Bammert, Sigmaringen	1842	Ib.	769	"	49	44
Steinheil, Cl. Adolf, Ellwangen	1844	IIa.	511	"	76	18
b. Zum zweitenmal aufgefordert:						
Morstadt, Theodor, Lahr	1835	Ia.	1713	1882/85	87	25
Afal, Louise, Huchenfeld	1838	IIa.	1810	"	137	94
Eisenlohr, Katharina Charlotte, Käferthal	1839	Ia.	2488	"	74	26
Steppes, Franz Eugen Peter, Wertheim	1841	"	346	"	73	93
Hißmaier, Josef Friedrich, Offenburg	"	"	2833	"	73	93
Hißmaier, Rosa Karoline, Offenburg	1844	"	1636	"	66	74
Wigand, Marie Louise, geb. Caffebeer, Hof Fraunsbach bei Beenhausen	"	IIa.	231	"	96	32
Bremer, Maria Franziska, geborne Bittrolff, Neuenbürg	1846	Ia.	153	"	60	94
Moosmann, Georg, Wagenstadt	1852	"	452	"	53	67

Karlsruhe, im Oktober 1886.
Der Verwaltungsrath.

Die Badische Bank in Mannheim
und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:
1. die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
2. die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3. die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
4. den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
5. die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge, überhaupt alle mit der **Anlage und Verwerthung von Capitalien** verbundenen Obliegenheiten.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen

ein.

Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureaux gratis zu haben.

Mannheim, Oktober 1886.
Direction der Badischen Bank.

A.245.

A.248. Nr. 22,132. Karlsruhe (Baden).

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Ober-Postdirektion lagern nachverzeichnete, in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. J. von den Postanstalten des Bezirks als unanbringlich eingesandte Gegenstände:

Ordn.-Zahl	Gegenstand	Aufgabeort	Aufgeliefert am:	Empfänger	Bestimmungsort
1	Einschreibbrief	Zuzenhausen	29./4. 1886	Großmann	Ulm
2	desgl.	Karlsruhe (B.)	15./6. "	J. Holleder	Felsberg
3	desgl.	Heidelberg	31./5. "	S. Ullrich	Karlsruhe (B.)
4	Packet	dto.	6./4. "	P. Schoch	Eichelbronn
5	desgl.	Forbach (B.)	13./7. "	Schulze	Wolfach
6	desgl.	Heidelberg	30./5. "	Werle	Schwabing
7	desgl.	Mannheim	17./7. "	Bittmann	Mainz
8	Postanweisung	Schlierbach	22./3. "	Sparkasse	Philippsburg (B.)
9	desgl.	Karlsruhe (B.)	29./8. 1885	Saurait	Paris
10	desgl.	Rastatt	7./1. 1886	Amtsgericht	Waldenburg
11	Gew. Brief m. Geld	Baden-Baden	8./6. "	D. Kistner	Rastatt
12	desgl.	Rastatt	28./6. "	ohne Aufschrift	
13	desgl.	Heidelberg	1./4. "	G. Keller	Eppenbach

Die unbekannten Absender dieser Gegenstände, bzw. die zur Empfangnahme derselben berechtigten Personen werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei der hiesigen Ober-Postdirektion geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Postanweisungsbeträge und das in den Sendungen etwa befindliche Geld der Post-Armen-, bzw. Post-Unterstützungskasse überwiesen, sonstiger Inhalt derselben aber zu Gunsten der genannten Kasse versteigert werden. — Karlsruhe (Baden), den 6. Oktober 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath
Heß.

Landwirthschaftliche Lehranstalt Hochburg.

Die Anstalt ist bestimmt, jungen Leuten jenes Maß landwirthschaftlicher Fachbildung zu geben, welches zur rationellen Bewirthschaftung eines eigenen Grundbesitzes, sowie zur Versehung von Gutsaufseherstellen befähigt. — Das neue Schuljahr beginnt am 8. November d. J. — Nähere Auskunft ertheilt

Der Vorstand:
P. Gfell. A.233.2.

Für eine Lebensversicherungs-Gesellschaft I. Ranges

wird unter sehr günstigen Bedingungen eine achtbare selbstthätige Persönlichkeit als Agent für den Karlsruher Bezirk gesucht. Gefl. Offerten nimmt die Expedition ds. Blattes unter Chiffre Z. A 1119 entgegen. A.271.

Heirat Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenen Couvert (discret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.

A.267. Nr. 23,795. **Karlsruhe.** Major und Kammerherr Freiherr Leopold von Adelsheim in Karlsruhe hat das Aufgebot der von der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe für Leopold Theodor Heinrich von Adelsheim über je 200 Gulden ausgestellten Rentenscheine Nr. 1667 u. 1668, datirt den 6. September 1876, bezw. 28. September 1874, beantragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Freitag den 29. April 1887, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hierselbst — Akademiestr. 2, I. Stock, Zimmer Nr. 2 — anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 4. Oktober 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.

Vermögensabsonderung.

Z.951. Nr. 7371. **Mosbach.** Die Ehefrau des Zieglers Friedrich Schell in Eberbach, Anna Luise, geb. Gerber, vertreten durch Rechtsanwalt Wittmer, hat gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung dahier eingereicht. Termin zur Verhandlung hierüber vor der I. Civilkammer des Gr. Landgerichts Mosbach ist auf **Dienstag den 7. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr,** bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger veröffentlicht.

Mosbach, den 8. Oktober 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Wolpert.

Handelsregistereinträge.

Z.943. Nr. 15,080. **Lörrach.** Zu Ordn.Z. 62 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Firma und Niederlassungsort: E. Wagner & Cie., gemischtes Waarengeschäft in Lörrach.

Die Gesellschafter sind: Elise Wagner ledig und Lina, geb. Wagner, Ehefrau des Buchhalters Theodor Bühler, Beide hier wohnhaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober ds. Js. begonnen. Jeder Gesellschafter hat das Recht der Vertretung. Theodor Bühler hier ist als Prokurist bestellt.

Lörrach, den 4. Oktober 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lauck.

Strafrechtspflege.

Ladung.

A.247.2. Nr. 18,598. **Offenburg.** Der am 13. November 1860 zu Diersburg geborne, zuletzt daselbst wohnhafte ledige Bäcker Jakob Wälde wird beschuldigt, als übungspflichtiger Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf **Mittwoch den 22. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht Offenburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Offenburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Offenburg, den 6. Oktober 1886.
C. Beller,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

A 269.1. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung der für das Jahr 1887 erforderlichen **Metallwaaren einschließlich Drahtstiften und Holzschrauben** soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Montag den 25. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und das Verzeichniß der zur Vergebung gelangenden Materialien werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Für die Lieferung maßgebende Musterstücke sind hier zur Ansicht aufgelegt.

Eine Zusendung der Muster findet nicht statt.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1886.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

A.260. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Oktober l. J. ist für den Transport von **Getreide, Getreideabfällen, Hülsenfrüchten, Kleie, Malz, Moharsamen (Futterkrautsamen), Mühlenfabrikaten** und **Oelsaaten** in Ladungen von mindestens 10000 kg mit je **einem** Frachtbrief für **einen** Wagen im Verkehr zwischen **Dresden Friedrichstadt** und **Basel** (Bad. Bahn) ein Ausnahmefrachtsatz von 3,55 Mark pro 100 kg zur Einführung gekommen.

Dieser Frachtsatz findet nur in der Richtung **nach** Basel Anwendung und gilt, insoweit er billiger ist, als die Frachtsätze des Spezialtarifs I, auch für Sendungen **nach** den in derselben Verkehrsrichtung vorgelegenen badischen Stationen.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1886.
General-Direktion.

A.270. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1886 gelangen im Güterverkehr zwischen Mannheim und Ludwigshafen einerseits und Geroldshausen und Reichenberg andererseits sowie zwischen Friedrichsfeld und Würzburg anderweite erhöhte Frachtsätze zur Einführung. Nähere Auskunft ertheilt das diesseitige Tarifbureau.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1886.
General-Direktion.

A.257. Durlach.

Dr. Fauth'sche Familien- und evangelische Stipendien-Stiftung.

Für das Studienjahr 1886/87 sind aus obiger Stiftung folgende Stipendien zu verleihen:

1. **Drei** Stipendien zu à 300 Mk. für studirende Söhne der zu Abth. A.II berechtigten Familien.
2. **Ein** Reisestipendium B von 350 Mark für einen **badischen evangelischen Theologen,** welcher noch nicht länger als 2 Jahre rezipirt ist und im Hauptexamen mindestens die Note „gut" erhalten hat.
3. **Zwei** Stipendien zu à 200 Mk. für **badische evangel. Theologie-Studirende.**

Die Bewerbungen sind mit den statutenmäßigen Nachweisungen **innerhalb 3 Wochen** bei dem Unterzeichneten einzureichen, wobei bemerkt wird, daß gleichzeitige Bewerbungen um das Reisestipendium B. (2) und um das Bohnenberger'sche Reisestipendium zulässig sind.

Durlach, den 8. Oktober 1886.
Der Stiftungsrath.
F. Bechtel, Dekan.

A.258. Durlach.

Emilie Bohnenberger'sche Reisestipendien-Stiftung für badische evangel. Theologen.

Aus der obengenannten Stiftung ist für das Jahr 1886/87 ein Reisestipendium von 450 Mk. an einen **badischen evangelischen Theologen** zu vergeben, welcher noch nicht länger als drei Jahre rezipirt ist und im Hauptexamen mindestens die Note „gut" erhalten hat.

Die Bewerbungen sind mit der erforderlichen Nachweisung über den wissenschaftlichen Bildungsgang **innerhalb 3 Wochen** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Gleichzeitige Bewerbungen um dieses und um das Dr. Fauth'sche Reisestipendium B. sind zulässig.

Durlach, den 8. Oktober 1886.
Der Verwaltungsrath.
F. Bechtel, Dekan.

Holzversteigerung.

A.266. Gr. Bezirksforstei Triberg versteigert aus den ärarischen Elzthalwaldungen am **Freitag dem 15. Oktober 1886, von Vormittags 10 Uhr an,** im Gasthaus zur Linde in **Oberprechtal:**

270 Weißtannen-, 96 Fichten-Stämme und Klötze I. bis IV. Kl., 36 Ster buchene und tannene Rebsteckenroller, 1 Ster buchene Nutzscheiter, 135 Ster buchene Scheiter, 58 Ster buchenes Klotzholz, 162 Ster tannene Scheiter, 86 Ster buchene und 29 Ster tannene Prügel und das Abfallreis. Borgfrist 8 Monate. A.243.

L. Z. Tr. 9. X. Ab. 7½ U. — I. Gr. 11. X. Ab. 7½ U. — I. Gr. Afn.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.